



AG Tierarzneimittelrückstände Jahresbericht 2013

Obmann: Prof. Dr. Gerd Hamscher, Gießen

Die Arbeitsgruppe Tierarzneimittelrückstände bestand Ende 2013 aus 13 aktiven und 18 korrespondierenden Mitgliedern, die aus Behörden und Einrichtungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung, aus unabhängigen privaten Laboratorien, aus der Ernährungsindustrie sowie aus dem Hochschulbereich stammen. Die aktiven Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich im Frühjahr 2013 in Frankfurt (Main) und zur Herbstsitzung in Berlin beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

Eine in diesem Jahr durchgeführte Befragung der korrespondierenden Mitglieder hatte einen Rücklauf von ca. 40%. Die in der Arbeitsgruppe behandelten Themen stoßen durchweg auf großes Interesse und sind auch für die tägliche Laborarbeit von Relevanz. Von den korrespondierenden Mitgliedern wurde u.a. vorgeschlagen, die Metabolisierung von Tierarzneimitteln und mögliche Transformationen in den zu untersuchenden Matrices als zukünftige Themen zu behandeln.

Neben der Weiterentwicklung und Validierung von Analysemethoden zum Nachweis pharmakologisch wirksamer Stoffe in Tieren, tierischen Produkten und Lebensmitteln unter besonderer Beachtung neuer Analysetechniken ist auch die Weitergabe dieses Wissens eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe. Daher wurde beschlossen, einen weiteren Informationstag mit dem Thema „Tierarzneimittelrückstände – Fakten, Strategien, Trends“ am 10.04.2014 in Frankfurt durchzuführen. Nach intensiver Diskussion wurde ein Programm erstellt, das viele hochaktuelle Themen zur Rückstandsanalytik aber auch zu Risiken des Tierarzneimittelsinsatzes beinhaltet. Als ein besonders Lebensmittel wird Honig nicht nur aus rückstandsanalytischer Sicht betrachtet werden, sondern auch die Themen Gewinnung, Zusammensetzung sowie Bienenkrankheiten und deren Behandlung werden vorgestellt. Sowohl Screening-Verfahren mit modernen Schnelltests als auch das Hochleistungs-Screening mittels schnell scannender MS-Systeme werden in Form von Marktübersichten, Einsatzmöglichkeiten, Validierungsaspekten sowie einer automatisierten Auswertung dargestellt. Ein weiterer Vortrag wird dem Vergleich von LC-MS/MS-Systemen verschiedener Bauarten hinsichtlich der Relevanz von Matrixeffekten gewidmet sein. Multimethoden erfordern neue Wege bei der Verwaltung von Standardsubstanzen und der Überprüfung von daraus hergestellten Lösungen, insofern spielt auch die Auswahl geeigneter Markersubstanzen eine wichtige Rolle bei der Qualitätssicherung. Nicht erst seit der Kontamination von Enzympräparaten durch Chloramphenicol ist bekannt, dass Tierarzneimittel auch außerhalb ihres originären Einsatzgebietes (wieder)gefunden werden können, z.B. in Pflanzen. Hierdurch ergibt sich auch eine bislang rechtlich unklare Problematik, die anhand aktueller Beispiele diskutiert werden muss. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sehen auch hinsichtlich der Antibiotikaresistenzen ein wichtiges Thema, auf dem Lebensmittelchemiker dringenden Fortbildungsbedarf haben. Insofern wird ein Beitrag zu der derzeitigen Resistenzsituation in der Tierhaltung und mögliche Auswirkungen für den Menschen den interdisziplinären Charakter dieses Fortbildungstages abrunden.

Die Treffen der Arbeitsgruppe dienen auch dem Austausch über analytische, toxikologische und rechtliche Fragestellungen aus dem Bereich der Tierarzneimittelrückstände. Wichtige Themen des Jahres waren neben der Kontamination von Enzympräparaten durch Chloramphenicol u.a. die Stabilität von Wirkstoffen in Extrakten, das Non-Target-Screening mit LC-Q-TOF sowie die Umwelt- und Resistenzproblematik von Tierarzneimitteln. Darüber hinaus standen auch Analytik und Bewertung von Tierarzneimittelrückständen in weiterverarbeitenden Produkten, die Methodvalidierung seltener Matrices sowie die Bewertung von Muttersubstanzen und deren Metaboliten, wenn als Markerrückstand nicht alle Verbindungen in EU VO 37/2010 aufgeführt sind, auf der Tagesordnung.

2013 wurden zwei langjährige und überaus aktive Mitglieder nach sehr persönlichen Würdigungen aus der Arbeitsgruppe verabschiedet. Prof. Dr. Michael Petz war Gründungsmitglied, langjähriger Obmann (1985–1997) und ein überaus kompetenter Diskussionspartner in allen Jahren. Jean-Marc Diserens beendete seine aktive Mitgliedschaft nach fast 25-jährigem Wirken. Insbesondere auf dem Gebiet der Screening-Verfahren für Tierarzneimittelrückstände in der Lebensmittelindustrie lieferte Herr Diserens zahlreiche und immer hochaktuelle Beiträge. Auch auf diesem Wege wünscht die Arbeitsgruppe unseren beiden Ehemaligen weiterhin alles Gute und viel Elan bei all den Dingen, die sie im neuen Lebensabschnitt anpacken werden.